

2/2026

Unterwegs

mit der Evangelischen

Kirchengemeinde

Konstanz-Wollmatingen

Alles wird neu



Evangelische
Kirchengemeinde
Konstanz-Wollmatingen



Foto Pixabay

Alles neu

Die Sonne steht hoch am Himmel. Der Weg zum Brunnen ist ihr vertraut. Stein für Stein kennt sie ihn. Vielleicht zählt sie die Schritte längst nicht mehr. Sie trägt ihren Krug unter dem Arm und denkt an das, was zuhause noch auf sie wartet. Ein Tag wie viele andere. Ich stelle mir vor, sie heißt Johanna. Sie geht jeden Tag in der Mittagshitze zum Brunnen, denn sie möchte niemandem begegnen. Die anderen Frauen schauen sie mit abwertenden Blicken an. Sie hat es einfach nicht mehr ausgehalten, gemeinsam mit ihnen Wasser zu holen. Wenn Johanna an diesem Morgen gewusst hätte, dass ihr Leben an diesem Brunnen eine andere Richtung nehmen würde, wäre sie vielleicht langsamer gegangen. Hätte genauer hingeschaut. Hätte sich den Moment eingeprägt. Aber sie weiß es nicht. Sie geht nur Wasser holen.

Am Brunnen sitzt ein Mann. Er spricht sie an. Johanna kann es nicht fassen: „Wieso spricht er mich an? Ist das nicht dieser Jesus, von dem alle erzählen?“ Es ist untypisch, dass Jesus als jüdischer Mann eine Frau anspricht. Johanna ist zudem noch eine Samariterin. Zwischen Juden und Samaritern herrscht seit Generationen Feindschaft. Aber sie lässt sich auf das Gespräch mit ihm ein. Als Jesus von ihrem Leben spricht, stockt ihr der Atem. Woher weiß er das alles? Und trotzdem verurteilt er sie nicht. Stattdessen fühlt sie sich gesehen. Es wird eine Begegnung, die ihr Leben verändert. Johanna spürt: Jesus sieht sie. Er sieht ihre Geschichte. Eigentlich ist Johanna gekommen, um Wasser zu holen. Doch Jesus spricht von einem anderen Durst. Von dem, was sie tief in ihrem Inneren sucht: Annahme, Hoffnung, Liebe, einen Ort, an dem sie sein dürfen, wie sie sind.

Johanna lässt ihren Krug stehen und rennt zurück ins Dorf. Sie muss den anderen erzählen, wem sie begegnet ist. Der Krug bleibt zurück. Eigentlich ist Johanna gekommen, um Wasser zu holen. Stattdessen findet sie etwas, wonach sie sich noch viel mehr gesehnt hat. Einen Menschen, der sie kennt. Einen Gott, der sie nicht auf ihre Vergangenheit festlegt. In dieser Begegnung beginnt etwas Neues. Bei Johanna wird alles neu, denn Jesus zeigt ihr, was sie wirklich zum Leben braucht: Sein lebendiges Wasser.

Diese Geschichte begleitet mich, wenn ich an die Jahreslosung denke: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5).

Johanna hat gar nicht nach etwas Neuem gesucht. Sie hat keinen Neuanfang geplant und keine bewusste Entscheidung getroffen. Mitten in ihrem Alltag, mitten auf einem Weg, den sie schon hundertmal gegangen ist, verändert sich ihr Leben. Sie begegnet Jesus.

Vielleicht liegt genau darin eine wichtige Botschaft der Jahreslosung. Gott sagt nicht: „Siehe, ihr macht alles neu.“ Oder: „Strengt euch an und erfindet euch neu.“ Gott sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“

Das Neue beginnt bei Gott.

Die Jahreslosung steht im letzten Buch der Bibel. Dort blickt Johannes auf Gottes neue Welt, in der es kein Leid, keine Tränen und keinen Tod mehr gibt. Er zeigt uns, wie die

Ewigkeit aussehen kann. Noch leben wir nicht in dieser neuen Welt. Noch gibt es Abschiede, Krankheiten und Fragen, auf die wir keine Antworten haben. Und doch beginnt Gottes neue Welt nicht erst in der Ewigkeit, sondern schon jetzt.

Bei Johanna am Brunnen können wir das sehen. Die Welt hat sich nicht über Nacht verändert. Der Brunnen steht noch an seinem Platz und das Dorf ist dasselbe geblieben. Doch Johanna blickt anders auf ihr Leben, weil sie erfahren hat: Gott kennt mich. Gott sieht mich. Gott schreibt meine Geschichte nicht ab.

Vielleicht geschieht Gottes Neues oft genau so. Nicht immer laut und spektakulär. Sondern leise und unscheinbar, wie das Gespräch am Brunnen. Gott kann an einem gewöhnlichen Tag, auf einem vertrauten Weg etwas im Leben verändern und uns erfahren lassen: „Siehe, ich mache alles neu.“

Das ist keine Aufforderung, sondern ein Versprechen. Ein Versprechen für Aufbrüche und Abschiede. Für aufregende und ganz normale Tage dazwischen. Gott ist längst dabei, Neues wachsen zu lassen.

Ihre / Eure
Luisa Walz



Liebe Lesende,

heute sitze ich nochmals vor dem Laptop und versuche den Gemeindebrief in seine Endfassung zu bringen. Draußen hat es deutlich über 30° C, und in unserem Nachbarhaus wird die Tiefgarage saniert, was einen unsagbaren Lärm verursacht. Ich hatte in den letzten drei Stunden schon zwei Hydration Breaks. Für alle, die dem Fußball die kalte Schulter zeigen, was bei diesen Temperaturen kaum möglich ist: hierbei handelt es sich um eine zusätzlich verordnete Trinkpause je Halbzeit für alle Spieler. Eigentlich eine gute Sache, wird doch z. Zt. bei sehr hohen Temperaturen gespielt. Diese Trinkpause ist neu und gilt auch dort, wo in klimatisierten Stadien gespielt wird. Ganz nebenbei wurden dadurch weitere sechs Minuten Werbezeit generiert. Vieles wird gerade neu und verändert sich, so wie das Renteneinstiegsalter und die KI, die Menschen hilft, viel schneller und effizienter arbeiten zu können oder schnell Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Leider verhilft sie einigen Reichen immer noch reicher und mächtiger zu werden, statt Lösungsansätze für die dringenden Probleme unserer Welt zu entwickeln und zu verwirklichen...



Erneuert wird auch das Design unseres Gemeindebriefes. Der Kirchenbezirk arbeitet an einer flächendeckenden Neugestaltung des Designs unserer Gemeindebriefe durch eine professionelle Begleitung aller Kirchengemeinden. Unser KGR (Kirchengemeinderat) hat beschlossen sich grundlegend an das Design der Kirchengemeinde Radolfzell anzuschließen, das die Grafikerin Raphaella Sigg entwickelt hat. Mit ihrer Kompetenz und Hilfe wird es an die Bedürfnisse der Wollma-Gemeinde angepasst. Wir versuchen nach den Erfahrungen mit Stuttgart 21 keinen Termin für die erste Ausgabe im neuen Design zu nennen, lassen Sie sich überraschen.

Dieser Sommer ist geprägt von Abschieden und Neuanfängen. Tief betroffen hat uns der Tod unserer langjährigen Pfarrerin und Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal. Für alle, die nicht zu ihrer Beerdigung nach Sandhausen reisen konnten, gab es eine Gedenkfeier in der Christuskirche, um Abschied von ihr zu nehmen. Sie wird uns als kleine, aber taffe Frau mit einem leidenschaftlichen Herzen und Engagement und tiefen Glauben in Erinnerung bleiben.

Von den anderen Leitungswechseln und Abschieden berichten wir in dieser Ausgabe ausführlich. Es wird vieles neu werden, anders, manchmal mit Veränderung verbunden. Wir vertrauen, dass Gott Neues schafft schon heute - bis zu dem Tag an dem weder Tod noch Leid sein werden.

Wir wünschen Ihnen einen guten Sommer und Herbst. Mit guten erholsamen Urlaubstagen und Auszeiten. Kommen Sie gut durch die Hitze und finden Sie immer kühlende Orte. Genießen Sie die Fülle des Sommers, die langen Tage am See, die Vielfalt der Früchte und Gemüse. Teilen Sie diese Zeit mit Freunden und Mitmenschen, lesen Sie ein gutes Buch und wenn er fertig ist den neuen alten Gemeindebrief.

Wenn Sie hier sind, teilen Sie mit uns die Gemeinschaft in der Wollma-Gemeinde. Für die Jugendfreizeit und die Sommerlager wünschen wir allen Beteiligten viel Kraft und Bewahrung. Danke, dass Ihr das möglich macht!

Danke für alle Berichte, Beiträge und Mitarbeit an dieser Ausgabe..... Trinkpause

Ihr/Euer Redaktionsteam



::: INHALT :::

06 **Abschied**



10 **Platztausch**



22 **Young Art**



- 02 ALLES NEU
LEITARTIKEL LUISA WALZ
- 04 LIEBE LESENDE
- 06 ABSCHIED UND NEUANFÄNGE
- 08 EINFÜHRUNGSABENDE FÜR KGR
- 10 LEITUNGSWECHSEL
- 12 SPUREN HINTERLASSEN
- 14 ÜBER UNSERE FINANZEN
- 15 ÜBERLEGT UND DOCH MUTIG
- 16 MIRJAM BEST KISTEN PACKEN
- 17 BILDSCHIRME IN DER KIRCHE
- 18 TERMINE GOTTESDIENSTE
- 20 FRÜHJAHRSAKTIONSTAG
- 22 BERICHT KINDERBIBELWOCHE
- 24 GEITSLICHES ZENTRUM
ANGEBOTE
- 26 HOFFNUNGSHÄUSER FEIERN
- 27 EINE HOFFNUNGSGESCHICHTE
- 28 DIAKONIE
- 29 WINTERFREIZEIT 2027
- 30 LANGE NACHT DER KIRCHEN
- 31 TAUFSONNTAGE
- 32 TERMINE 60+ UND CAFE OASE
- 34 KASUALIEN
- 35 ZU GUTER LETZT

::: Alles wird neu? :::

Abschied und Neuaufbruch in der Kinder- und Jugendarbeit!

Nach drei intensiven Jahren, in denen unsere Jugendreferentin und Diakonin Luisa Walz segensreiche Spuren unserer Gemeinde hinterlassen hat, steht ab Herbst diesen Jahres ein großer Umbruch an. Luisa Walz hat unsere Kinder- Jugendarbeit in den vergangenen Jahren entscheidend geprägt. In der Begleitung der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Konfirmanden und besonders auch unseren Trainees hat sie bleibende Akzente gesetzt und so manches Herz gewonnen. Wir werden Luisa mit ihrer gewinnenden und im Glauben gegründeten Art und ihrem offenen Ohr für unzählige Kinder, Teenager und junge Erwachsene vermissen. Ihre ansteckende Fröhlichkeit und Begeisterung für die Kraft des christlichen Glaubens wird uns ebenso in Erinnerung bleiben, wie ihre Leidenschaft für die gesamte Arbeit unserer Kirchengemeinde.

Für Ihren weiteren Weg und ihr Wirken an ihrem neuen Ort (etwas näher an ihrer Heimat) wünschen wir Ihr alles Gute und Gottes reichen Segen!!

Ich sage: „Tschüss und Danke“

Zum 1. August werde ich meine Stelle wechseln und nach Bruchsal gehen. Beim Schreiben dieser Zeilen merke ich, wie schwer es ist, drei Jahre voller Begegnungen und gemeinsamer Erfahrungen kurz zusammenzufassen. Deshalb möchte ich vor allem eines sagen: Danke.



Danke euch als Gemeinde.

Danke für die vielen Gespräche zwischen Tür und Angel, für euer Interesse, eure Offenheit und eure ehrliche Anteilnahme an meinem Leben und meinem Glauben. Danke für alles Mittragen, Mitdenken, Mitbeten und Mitfinanzieren. Ich habe mich bei euch willkommen und zuhause gefühlt. Ich bin begeistert von eurem Investment und eurer großen Liebe für diese Gemeinde. Schön, dass ich in den letzten Jahren ein Teil davon sein durfte.

Danke euch Hauptamtlichen Team.

Es war mir ein Fest mit euch unterwegs zu sein und mit euch die Gemeinde zu leiten. Danke für unsere gemeinsame Zeit im Heimathafen, im Gemeindealltag, beim Mittagessen oder bei unseren vielen Freizeiten. Danke für all das, was ich von euch lernen konnte und dass ihr mich an euren Visionen und Hoffnungen für Kirche und Gemeinde habt teilhaben lassen. Ihr habt mich sehr geprägt und dafür bin ich dankbar! Danke, dass ihr immer hinter mir standet und ich mich ausprobieren durfte.

Danke euch Jugendlichen.

Ich bin von euch sehr beeindruckt! Ihr seid in den letzten Jahren unglaublich über euch hinausgewachsen, habt euch auf Neues eingelassen, habt euch für das Abenteuer Gott und Glaube entschieden und so vieles mitgemacht. Gott hat so viel Gutes bei euch bewirkt und wird damit immer weiter machen. Danke, dass ihr angebrannte Nudeln gegessen habt, wilde Spiele und Aktionen tapfer mitgespielt und vor allem euch ehrlich mit dem Glauben auseinandergesetzt habt. Danke, dass ihr uns als Team so oft euer Herz geöffnet und ehrlich von euch, euren Fragen und Zweifeln erzählt habt. Schön, dass es euch gibt & ich euch in den letzten Jahren begleiten durfte!

Danke euch jungen Erwachsenen.

Wir haben zusammen vieles in der Jugendarbeit gerockt! Danke für euer treues Investment, die vielen theologischen und nicht theologischen Sonntagabende im Hauskreis und vor allem Danke für eure Freundschaft.

Ich freue mich für die Gemeinde, dass es mit Agnes Weingärtner eine tolle Nachfolgerin gibt! Ich wünsche euch und Agnes in eurer Arbeit, aber auch ganz persönlich alles Gute und Gottes Segen.

Ich freue mich sehr euch mal zu besuchen oder euch in Bruchsal begrüßen zu dürfen.

Es war schön mit euch!

Bis bald, Luisa



Wir freuen wir uns, dass wir mit Agnes Weingärtner eine ebenfalls kompetente Person für die Wiederbesetzung unserer Diakonenstelle gefunden haben. Mit einem großen Herzen für die Kinder Jugendarbeit wird Sie zum 1. September im Rahmen ihrer Aufbau- Ausbildung zur Diakonin die frei gewordene Stelle nahtlos übernehmen. Herzlich willkommen, Agnes Weingärtner!

Ich sage Hallo zusammen....



....Passend zum aktuellen Thema „Alles neu“ darf ich mich Ihnen und euch als neue Jugendreferentin der Wollmagemeinde vorstellen. Mein Name ist Agnes Weingärtner,

ich bin 24 Jahre alt und komme ursprünglich aus der Nähe von Freiburg. In meiner Arbeit ist es mir besonders wichtig, den Glauben lebendig und nahbar zu gestalten und echte Gemeinschaft zu leben.

Mein Einsatzfeld wird wunderbar bunt und abwechslungsreich, da ich in der Kinder- und Jugendarbeit besonders die Trainee- & Konfi-Zeit sowie für Freizeiten tätig sein werde. Ich kann es kaum erwarten, gemeinsam mit jungen Menschen neue Ideen auszuprobieren und frischen Wind in die Gemeinde zu bringen. Ich freue mich

riesig auf die Arbeit, das Team und natürlich auf die vielen persönlichen Begegnungen mit Ihnen und euch! Vielleicht ja bei einer Runde Ostfriesentee und Gesellschaftsspielen.

*Ihre / Eure
Agnes Weingärtner*

Ehrt Christus, den Herrn,
indem ihr ihm von ganzem
Herzen vertraut. Und seid
jederzeit bereit, jedem Rede
und Antwort zu stehen, der
euch auffordert, Auskunft
über die Hoffnung zu geben,
die euch erfüllt.

1.Petrus, 3,15

Einladung zu vier Ältestenabenden

Berufen und bewegt - gestern wie heute

Vom Ältestenamt des Neuen Testaments zu den
Aufgaben und Herausforderungen vor Ort
Prof. Dr. Benjamin Schließer (Uni Bern)

02.02.2026, Paul-Gerhardt-Kirche Böhringen

Kirche verstehen - Verantwortung gestalten

Kirchliche Strukturen entdecken, Potentiale
nutzen, Verantwortung vor Ort übernehmen
Dr. Thomas Schlegel (Direktor midi EKD)

03.03.2026, Christuskirche Radolfzell

Kirchenträume teilen - Kirche vor Ort entwickeln

Den Strategieprozess der Landeskirche
verstehen und Freiräume kreativ nutzen
Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin

22.04.2026, Heilig-Geist-Kirche Reichenau

Medien leben - Kommunikation gemeinsam gestalten

Eine Kultur des Miteinanders entwickeln,
digitale Werkzeuge nutzen und den
Austausch untereinander stärken

Prof. Dr. Isabell Otto (Uni Konstanz, angefragt)

21.05.2026, Christuskirche Radolfzell

jeweils 19:00-21:30



Am ersten Advent des letzten Jahres fanden in der EKIBA die Kirchenwahlen statt. Für die Wollma-Gemeinde sind 8 Personen wieder oder ganz neu in eine Amtszeit gestartet. Gerade für die Neuen unter uns gibt es viel zu lernen, was zu diesem Amt gehört, was unsere Aufgaben sind, und wir versuchen nach unserer Rüste im Januar, uns Sitzung für Sitzung als Team zu finden. Eine große Hilfe und Inspiration waren dazu die vom Dekanatsteam organisierten Schulungsabende für Älteste, bei denen wir nicht nur Vorträge von hochkarätigen ReferentInnen hören durften, sondern auch die Gelegenheit hatten, in einem sehr schönen Rahmen den Ältesten aus den anderen Kirchengemeinden unseres Dekanats zu begegnen. Die Inhalte der Vorträge hier zusammenzufassen, würden den Rahmen sprengen. Falls sich jemand besonders für ein Thema interessiert, spricht uns gerne an – die Folien und Handouts der Vorträge haben wir und können gerne „Rede und Antwort stehen“. Ansonsten haben wir hier ein paar „Splitter“ zusammengetragen, was Einzelnen von uns besonders hängengeblieben ist und woran wir weiterdenken möchten.



Daniel Klein

Viele wertvolle Gedanken, Begegnungen und Impulse, die meinen Glauben gleichermaßen herausfordern und inspirieren - in einem Satz: Wir alle sind und gestalten Kirche - im Namen und im Auftrag Gottes.



Christiane Depner

Ich habe beim 2. Vortrag Dr. Thomas Schlegel gefragt: „Wie seid ihr zu einer konkreten Idee zu „Kirche anders denken“ gekommen? Und wie können wir bei uns eine finden?“ Thomas Schlegel: „Wir haben zu zweit und dritt Gebetsspaziergänge durch den Ort gemacht mit der Frage: Was legt Gott uns für die Menschen aufs Herz und uns dann über unsere Gedanken, Eindrücke, Gefühle ausgetauscht.“



Susanne Schwarz

Die liebevoll und aufwändig gestalteten Schulungsabende für Älteste habe ich als großen Vorschuss an Wertschätzung für die Arbeit der Ältesten erlebt. Das Dekanatsteam, die PfarrerInnen und viele weitere HelferInnen haben sich wirklich ins Zeug gelegt, fachlich und atmosphärisch wertvolle Abende zu gestalten. Inhaltlich besonders hängengeblieben ist mir der Vortrag von Dr. Thomas Schlegel und sein Bild vom „Mischwald“, in dem in Zeiten des Klimawandels Natur viel besser gedeiht als in Monokulturen. Übertragen auf unsere Kirchenlandschaft heißt das für mich: Neugierig sein auf neue und ganz andere Formen von Kirche und Wegen, Gott zu entdecken und zu erleben. Bedenken mal beiseiteschieben, etwas zuzulassen und auszuprobieren, was wir noch nie so gemacht haben. Dabei aber auch im Blick haben, dass wir alte, tief verwurzelte „Bäume“ in unserer Kirchenlandschaft haben, die es auch zu schützen gilt.

Ich freue mich auf die Aussicht, Kirchenältesten aus anderen Gemeinden bei den weiteren Schulungen und Vernetzungstreffen zu begegnen."



Anke Marx

Sehr berührt hat mich die liebevolle und fröhliche Gastfreundschaft aller hauptamtlich Beteiligten. Ich war nur an drei Abenden dabei und finde, die Begegnungen mit den Gewählten aus anderen Gemeinden wurden von Mal zu Mal überhaupt möglicher und auch lockerer besonders durch die Tischordnung am letzten Abend. Inhaltlich fand ich den ersten Abend spannend, an dem Prof. B. Schliesser über die Entstehung der Gemeinschaften und Gemeinden in der frühen Christenheit sprach.



Lukas Wehrstein

Meine Learnings vom 4. Ältestenabend zu Medien und Kommunikation: Allein, wenn nur die KGRLer aus dem Kirchenbezirk zusammenkommen sind wir schon soo viele. Ich habe das Gefühl, dass wir durch Kooperation mit den Gemeinden im engen Umkreis noch viel mehr Reichweite in unsere Stadt hinein haben können. Dafür sollten Kommunikationsmittel (Webseite, Gemeindebrief, Social Media,...) darauf ausgelegt sein, direkt im unmittelbaren "Nahfeld" zu wirken.

Spendenlauf – Save the date

Bitte schon die Laufschuhe putzen, Schnürsenkel erneuern, einlaufen, denn am **Sonntag, den 04.10.2026** findet nach dem Gottesdienst, rund ums Gelände an der Ev. Christuskirche Wollmatingen der diesjährige Spendenlauf statt. Nähere Infos folgen.



::: Leitungswechsel im Kinderhaus :::

Im Sommer wird es im Albert-Schweitzer-Kinderhaus einen Wechsel in der Leitung geben.

Achim Weise tauscht nach fast drei Jahrzehnten den Chefsessel, nach dem er schon seit fünf Jahren zu den Angeboten der S-Klasse der Wollmagemeinde eingeladen wird, mit dem Sitz auf seiner geliebten Honda. Mit Petra Bäcker konnte im Januar eine Nachfolgerin gefunden werden. Unter dem Aspekt „Alles wird neu“ standen sie uns unabhängig voneinander Rede und Antwort.

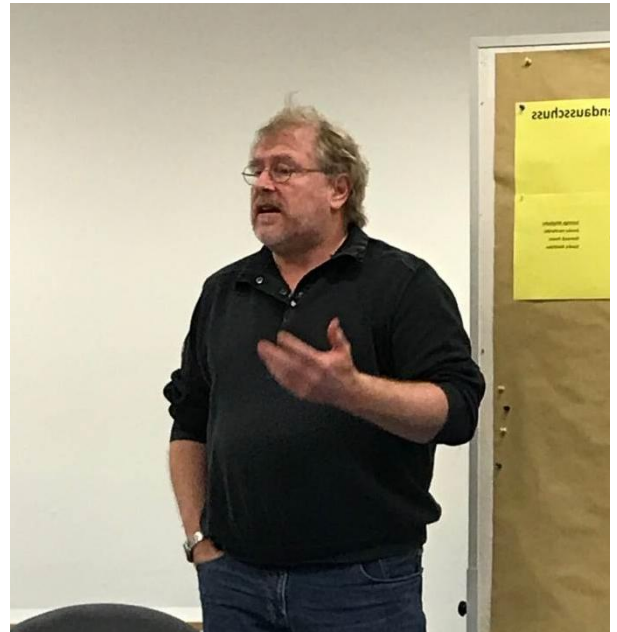
Er hat viele Spuren hinterlassen

Aus dem Gespräch mit Achim Weise oder Du, Herr Weise, wie ihn viele der Kinder ansprachen.

Mit 37 Jahren also vor 29 Jahren wurde er vom damaligen Kirchengemeinderat angefragt, ob er sich vorstellen könnte die Leitung des Albert-Schweitzer Kindergartens zu übernehmen. Im Kindergarten zu arbeiten war kein Herzenswunsch von mir, betont der studierte Sozialpädagoge. Mit Kindern schon, aber eher mit Jugendlichen. Doch er nimmt die Herausforderung an. Alles war neu. Zunächst fühlt er sich zu Beginn etwas einsam mit einem Mitarbeiter/innen Team, deren Mitgliederinnen noch mit Tante angesprochen wurden. Damals war der Beruf mit ganz wenigen Ausnahmen noch eine Frauendomäne. Doch bekam er gleich zu Beginn in seiner ersten Leitungsfunktion viel Zuspruch von den Mitarbeiter/innen, den Eltern und der Kirchengemeinde.

Die erste große Herausforderung war die Umwandlung zur Kindertagesstätte also Kinderhaus. Dafür brauchte es neben umfangreichen Baumaßnahmen auch die neue pädagogische Ausrichtung. Neben den Kindergartenkindern (ab ca.3 Jahren) werden auch Krippenkinder (0 bis 3 Jahre) und Hortkinder (Schulkinder der Klassen 1 bis 6) betreut. Kitas integrieren Krippe, Kindergarten und Hort unter einem Dach und das vom frühen Morgen bis zum späten Nachmittag. Während der Umbauphase zogen damals einige Gruppen ins Gemeindezentrum, dem heutigen K10. Das brachte für alle Beteiligte viel Bewegung und Organisation mit sich. Aber es hat sich gelohnt.

Was Achim am Herzen lag, war und ist die Zusammenarbeit mit beiden Elternteilen. Es gab Zeiten, wo Väter die Kita nie von innen gesehen haben. So nahm er bewusst mit seinem Team die Väter in den Blick und versuchte sie auf



verschiedenen Ebenen zu Beteiligen und in die Verantwortung zu nehmen. Mit der Zeit hat er sich einige Erfahrung und Wissen angeeignet und gibt diese mit seinem langjährigen Freund in Seminaren und Fortbildungen weiter. Der Pädagoge halt.

In eine ähnliche Richtung geht die Arbeit im Familienzentrum. Dort gibt es Angebote wie der Offene Garten in den Sommermonaten mit der Möglichkeit auf Begegnungen und Gesprächen. Zu dem bieten wir unsere Beratungsangebote, z.B. pädagogische und kompetente Familienberatung an.

Mit einem Schmunzeln und Strahlen in Achims Gesicht kommen wir in unserm Gespräch auf die Anfänge der Spielplatzarbeit auf dem Berchenspielplatz, damals noch ein sozialer Brennpunkt im Berchengebiet. Mit viel Vertrauen und ein wenig Naivität stellten wir dort einen ausgedienten Bauwagen auf den Platz und bauten ihn als Treffpunkt für Kinder und Jugendlichen aus. Zunächst mit Heike Schopenhauer, die als Streetworkerin im Berchengebiet arbeitete und

dann mit vielen treuen Mitarbeitern des Kinderhauses und der Wollmagemeinde. Ihr aller Einsatz half das der Wagen zunächst von den Kindern und Jugendlichen angenommen wurde. Später kamen auch die Eltern dazu. Inzwischen ist der Bauwagen einem Container gewichen und der Platz davor ein vielbesuchter Ort. Im Zusammenschluss mit vielen andern sozialen Trägern im Berchengebiet dürfen wir auch dieses Jahr wieder „Berchen-Öhmdwiesen bewegt“ ein cooles Stadtteilstadtteilfest feiern. Achim empfand die Zusammenarbeit mit den Leuten und Mitstreiter der verschiedenen sozialen Trägern als großes Geschenk.

Ich frage ihn, ob sich den die Pädagogik verändert habe. Ja natürlich mit dem Pisa-Schock und dem schlechten Abschneiden Deutschlands. Zum ersten Mal wurden Bildungsaufträge für Kitas erarbeitet. Konzepte entwickelt und Kinder in die Prozesse einbezogen, berichtet er. Es wird über Schutzkonzepte und Kinderrechte gesprochen was zu einem viel sensibleren Umgang mit Kindern führt. All diese Errungenschaften führen manchmal auch zu Verunsicherung. Was dürfen wir als Erzieher noch? Wie kann oder muss der Wille des Kindes respektiert werden? Wie gelingt es dabei noch handlungsfähig zu bleiben? Diese Fragen muss ich als Leitung ernstnehmen. Da bin ich froh über unseren kirchlichen Rahmen und das eingebettet sein in die Kirchengemeinde. Leider gibt es auch Gemeinden, die ihre Kinderhäuser outsourcen. Auf

Verwaltungsebene ist das schon gängig bzw. vorgeschrieben.

Wir sprechen das Thema loslassen an. Achim denkt kurz nach. Ich wusste, dass der Tag einmal kommt. Diese Stelle war die meines Lebens und ich war gerne hier. Ich gehe als „alter Mann“ und eine neue Generation übernimmt. Das ist gut so. Jetzt trete ich die Verantwortung gerne ab. Die Tage mit den vielen Baustellen im Kopf, Grübeln und Organisieren damit der Betrieb weiterlaufen konnte, auch wenn zu viele krank sind....

Pause. Es wird anders. Im Kopf fühle ich mich immer noch jung, aber der Blick in den Spiegel zeigt mir die andere Wahrheit. Grundsätzlich freue ich mich aufs Aufhören. Die Verwaltungsaufgaben waren schon eine Last. Jetzt habe ich viel Freiraum und weniger Druck. Ich werde versuchen Dinge konkret anzugehen, wie eine Motorradtour mit einem meiner Söhne. Ich freue mich, dass gerade viele in der Gemeinde in die Rente gehen. Vielleicht der Anfang einer neuen Rentnergang in den Reihen der Wollma....?

Petra Bäcker wünsche ich, dass es ihr gelingt die Hierarchie flach zu halten und ein Teil des Teams zu sein. Fähigkeiten und Kompetenzen an und zu erkennen. Gelassenheit, wenn es nötig ist. Immer etwas zu lachen und sich selbst treu zu bleiben.

...Er hat nur den Platz gewechselt, ist aber immer noch in einem Boot mit uns in der Wollma.



Siehe ich mache alles neu

::: Auch Sie wird Spuren hinterlassen, aber andere... :::

Petra Bäcker antwortete freundlicher Weise sofort auf meine Bitte und gibt uns Antworten auf meine Fragen zu den Veränderungen im Kinderhaus und was bei Ihr alles neu wird. Danke!



Kannst Du uns zuerst ein paar Worte zu Deiner Person schreiben?

Gerne. Mein Name ist Petra Bäcker, ich bin in Konstanz geboren und aufgewachsen, gemeinsam mit meinem Mann habe ich 3 Kinder.

Ich bin Erzieherin, Montessori-Pädagogin und Fachwirtin für Organisation und Führung. Mein beruflicher Weg begann bereits vor 27 Jahren im Albert-Schweitzer-Kinderhaus und führte mich durch verschiedene pädagogische Bereiche von der Arbeit im Kinderhaus über die Leitung einer Einrichtung und die Gestaltung von [Elternbildungsangeboten](#) bis hin zur Tätigkeit als Klassenleitung einer Grundschulförderklasse.

Was bedeutet Dir die Arbeit mit Kindern?

Die Arbeit mit Kindern bedeutet für mich eine große Verantwortung und zugleich ein besonderes Geschenk. Jedes Kind ist von Gott gewollt, geliebt und einzigartig geschaffen. Ihre Neugier, Offenheit und Freude am Entdecken begeistern mich immer wieder.

Beziehung aufzubauen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihre individuellen Stärken zu entdecken, empfinde ich als eine sehr wertvolle Aufgabe.

Was verändert sich für Dich mit der neuen Aufgabe? Worin liegt Deine Motivation für diese Herausforderung?

Mit der Leitungsaufgabe verändert sich mein Blickwinkel. Neben der direkten Arbeit mit den Kindern rücken die Verantwortung für das gesamte Haus, die Begleitung des Teams, die Gestaltung der Räume, sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit stärker in den Mittelpunkt.

Meine Motivation ist es, gemeinsam mit dem Team einen Ort zu gestalten, an dem Bildung und Beziehung gleichermaßen gelebt werden. Kinder, Familien und Mitarbeitende sollen sich wohlfühlen, Wertschätzung erfahren und ihre Stärken entfalten können. Dabei ist es mir wichtig, Bewährtes zu erhalten und zugleich neue Impulse für die Weiterentwicklung des Kinderhauses einzubringen.

Ist dies Deine erste Leitungsaufgabe?

Nein. Ich durfte bereits Leitungserfahrungen in der Stellvertretung zweier Kitas und der Leitung eines evangelischen Kindergartens sammeln und habe dabei gelernt, wie wichtig Vertrauen, Offenheit und eine wertschätzende Zusammenarbeit sind. Jedes Haus, jedes Team und jede Gemeinschaft bringen ihre eigenen Besonderheiten mit, diese möchte ich zuerst kennenlernen und sie dann gemeinsam mit dem Team weiterentwickeln.

Wie siehst Du die Spannung, den täglichen Betrieb mit all den kleinen und großen Herausforderungen „am Laufen zu halten“ – und dabei dem pädagogischen Auftrag gerecht zu werden?

Dies ist eine der größten Herausforderungen im Kinderhausalltag. Neben den organisatorischen Anforderungen darf der pädagogische Auftrag nicht aus dem Blick geraten.

Für mich gehören beide Bereiche zusammen: Gute Struktur schafft die Grundlage für pädagogische Qualität. Entscheidend ist dabei eine gemeinsame Haltung im Team, offene Kommunikation und der konsequente Blick auf die Bedürfnisse der Kinder.

Wie wichtig ist Dir der kirchliche Rahmen? Wo wünschst Du Dir Zusammenarbeit und Unterstützung?

Der kirchliche Rahmen ist für mich ein wertvoller Teil unserer Arbeit. Ich wünsche mir eine vertrauensvolle, wertschätzende und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, in der neue Ideen willkommen sind und Herausforderungen gemeinsam getragen werden. Dabei sind mir ein regelmäßiger Austausch, offene Kommunikation und gegenseitige Unterstützung besonders wichtig.

Was wünschst Du Deinem Vorgänger für seine Zeit „nach dem Kinderhaus“?

Achim ich wünsche dir für deinen neuen Lebensabschnitt vor allem Gesundheit, weiterhin viele erfüllende Begegnungen und Zeit für die Dinge, die dir schon immer am Herzen lagen und für neue Interessen, die entdeckt werden wollen.

Ich wünsche dir, dass du mit Freude und Stolz auf das zurückblicken kannst, was du bewegt und gestaltet hast.

Für die kommende Zeit wünsche ich dir von Herzen alles Gute, viele glückliche Momente und Gottes reichen Segen.

Danke für das Interview und die Offenheit



Ist das „Du Frau Bäcker“?

::: Stabil mit Herausforderungen in der Zukunft :::

Daniel Klein berichtet aus dem Finanzausschuss

Wie bereits kommuniziert wurde, hat sich der Finanzausschuss (FFF) nach der Gemeinderatswahl neu konstituiert: Dort arbeiten Karsten Beekmann (stv. Vors.), Anke Marx, Susanne Schwarz, Ute Uhr, Nicola Voigt, Ute und Achim Weise und ich (Vors.). Wir blicken zurück auf eine über viele Jahre gute Finanzsituation. Diese hat uns als Gemeinde eine Menge toller und wichtiger Aktivitäten und Projekte ermöglicht. Dafür sind wir sehr dankbar! In 2025 zeigten sich bereits erste Herausforderungen, wie z.B. die Beibehaltung der spendenfinanzierten Stellen für Kinder- und Jugendarbeit und Musik von Luisa und Marcel trotz gestiegener Kosten. Diese haben wir mit vereinter Kraft wunderbar gemeistert. Das war und ist nur möglich durch eine solide Ausgabensituation auf der einen und vor allem – gerade in diesem Fall – durch eine hohe Unterstützungs- und Spendenbereitschaft der Gemeindemitglieder und -freunde: Dafür bedanken wir uns sehr herzlich - das ist alles andere als selbstverständlich!

Der Grund: Durch die Neuordnung der Gemeindefinanzen in der Landeskirche liegt die Verantwortung für dieses Gebäude mittlerweile zu 100% bei uns als Gemeinde. Daneben gilt es, die Kirche und das Pfarrhaus energetisch nachhaltig und zukunftsfähig zu machen. Das bedeutet vor allem, die Heizung zu erneuern und auf regenerative Quellen umzustellen (Solar und Wärmepumpe). In Summe müssen wir hier einen deutlich sechsstelligen Betrag investieren. Auch wenn es zum zweiten Projekt diverse Fördergelder gibt, auch von der Landeskirche, wird das nur dann umsetzbar, wenn wir hohe Eigenmittel und Spenden einsetzen. Viele kleine Hilfen summieren sich zu einer großen Kraft. Wir freuen uns deshalb sehr über ein geistliches, praktisches und finanzielles Mittragen durch die gesamte Gemeinde. Was das konkret heißen kann, darüber werden wir gesondert informieren. Gebt uns aber gern bereits jetzt Eure Gedanken, Ideen und Rückmeldungen dazu.

Daniel Klein

Für die nächsten Jahre und bereits beginnend mit dem Doppel-Haushalt 2026/2027 zeichnen sich zwei große Herausforderungen ab: Unser Gemeindezentrum K10, das vielfältig genutzt wird und einen hohen Praxiswert für unsere Arbeit und darüber hinaus hat, belastet unser Budget dauerhaft deutlich.

Foto Pixabay



::: Überlegt und doch mutig :::

Weiteres Vorgehen zur Energetischen Sanierung des Pfarrhauses und der Christuskirche

In der Sitzung am 16. Juni hat sich der Kirchengemeinderat (KGR) mit dem Tagesordnungspunkt 5 „Energetische Sanierung Pfarrhaus und Christuskirche“ in einer intensiven und ausführlichen Diskussion mit der Frage beschäftigt, wie wir unsere kirchlichen Gebäude energetisch zukunftsfähig machen wollen.

Bereits im Jahr 2023 haben sich Mitglieder des früheren KGR mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Viele von Euch werden sich an die denkwürdige Gemeindeversammlung kurz nach Ausbruch des Ukraine-Krieges erinnern, als die Gaspreise durch die Decke gingen und wir vor der Frage standen, ob wir die Kirche unsere Gottesdienste im K10 abhalten wollen. Das klare Votum aus der Gemeinde war: „Nein, die Christuskirche ist unser Ort, wo wir sonntags zusammenkommen, auf Gottes Wort hören, miteinander singen und beten wollen, wenn nötig mit Mantel und Wolldecke!“

Nicht nur die Erinnerung daran, sondern mehr noch der Wunsch, dass gerade wir als Kirchen uns aktiv für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen wollen, treibt uns als Leitungsteam der Wollma-Gemeinde an.

In den letzten Monaten hat das Thema durch die Zusage großzügiger Fördermittel in Höhe von 55% der Investitionskosten für neue Heizungsanlagen von der EKIBA neue Dynamik bekommen. Darüber hinaus sagt uns die Stadt Konstanz im Rahmen der „Leuchtturmprojekte“ einen stattlichen Betrag bei der Realisierung einer großen Solaranlage auf dem Kirchendach zu.

Die Heizungsanlage im Pfarrhaus ist 28 Jahre alt und inzwischen fragil. Die Heizungsanlage in der Kirche ist 25 Jahre alt. Bei Solaranlagen weisen die politischen Signale eher in Richtung einer raschen Umsetzung.



Foto Pixabay

Vor dem Hintergrund dieser Fakten – Investitionsbedarf und Fördermittel – hat der KGR ein Votum ausgesprochen, dass wir diese Investitionen angehen wollen.

Es liegen erste Kostenschätzungen vor, wo wir sehen, dass es trotz Fördermittel eine Kraftanstrengung werden wird, die wir als Gemeinde miteinander stemmen müssen und wo wir Euer aller Mit-Tun brauchen werden – zum Beispiel in Form einer Einzelspende, die als Euer persönliches Solarmodul auf dem Kirchendach Sonne einfängt und Kilowattstunde für Kilowattstunde über die Einspeisevergütung wieder Geld in die Gemeindekasse spülen wird.

Wir werden bei der Umsetzung der Gesamtmaßnahme als KGR-Team darauf achten, dass wir priorisieren und das Projekt so umsetzen, wie es unsere Haushaltslage zulässt. Als nächsten Schritt haben wir den Bauausschuss beauftragt, Angebote einzuholen und dann dem KGR zu berichten, voraussichtlich kurz nach den Sommerferien. Der Finanzausschuss wird parallel dazu die finanzielle Machbarkeit evaluieren. Erst dann wird der KGR einen Beschluss über den Umfang und die Zeitschiene des Projekts treffen.

Bitte spricht uns, Eure KGRs an, wenn Ihr Fragen, Inputs und Ideen zu diesem Projekt habt oder Expertise mitbringt, sei es auf technischer Ebene oder beim Fundraising.

Wir werden an verschiedenen Stellen – im Gottesdienst, in Gemeindeversammlungen und hier im Gemeindebrief regelmäßig über den Stand der Dinge berichten.

Vielen Dank für Eure Begleitung und Eure Gebete.

Susanne Schwarz

Kisten packen



Kisten packen – das steht bei uns bald an. Mein Vikariat endet diesen Sommer und dann heißt es für uns als Familie: weiterziehen. Dabei stellt sich die Frage: Was kommt alles mit? Was wird ausgemistet und bleibt zurück?

Wenn ich auf die vergangenen zwei Jahre in der Wollmagemeinde zurückblicke, merke ich: Es gibt viele Dinge, die ich auf keinen Fall zurücklassen, sondern in meiner Erfahrungs-und-Erinnerungs-Kiste mitnehmen möchte.

Dazu gehören:

- Herzliche Begegnungen in der Gemeinde mit vielen Menschen, die ehrlich aneinander interessiert sind, die miteinander glauben, feiern, arbeiten und füreinander da sind.
- ein Kirchenbild, in dem Haupt- und Ehrenamtliche ihre unterschiedlichen Gaben leidenschaftlich einbringen und gemeinsam Gemeinde leiten und gestalten.
- Erinnerungen an berührende Gottesdienste wie z. B. den Krabbelgottesdienst an Heiligabend, den Taufgottesdienst der Konfis, die Einschulungsgottesdienste, die Segensfeier für Schwangere oder „meine“ erste Bestattung.
- die Lieder „In unserer Mitte“, „Wunderbarer Gott“ und „Gott, mein Fels“, die ich als Monatslieder kennengelernt habe.
- den Herzschlag dieser Gemeinde, Menschen im Umfeld wahrzunehmen, ihnen mit Gottes Liebe zu begegnen und ihnen zu dienen.

Nun beginnt für uns ein neuer Abschnitt. Mit dem Ende meines Vikariats, der Geburt unseres Kindes, dem Antritt einer neuen Stelle als Pfarrehepaar in Remchingen und dem damit verbundenen Umzug stehen uns gleich mehrere große Veränderungen bevor.

Wir gehen mit großer Dankbarkeit weiter – und mit einer gut gefüllten Erfahrungs-und-Erinnerungs-Kiste. Vieles von dem, was ich in den vergangenen zwei Jahren in der Gemeinde lernen, erleben und empfangen durfte, wird mich auch an meinem neuen Wirkungsort begleiten und dort zum Segen werden. Dafür möchte ich vor allem meinem Lehrpfarrer Karsten danken, der mich auf meinen Lernweg wunderbar begleitet hat.

Und so packen wir bald unsere Kisten in dem Vertrauen, das auch die Vision dieser Gemeinde prägt: In aller Veränderungen sind wir von Gott getragen und zu den Menschen gesandt.

Herzlichen Dank für zwei reiche und gesegnete Jahre.

Vikarin Mirjam Best

Neuinstallation von Monitoren in der Christuskirche



Funktioniert der Beamer heute - oder will er wieder mal nicht? Das war in den letzten Monaten bei Gottesdienstbeginn immer die bange Frage und eine Zitterpartie für alle Gottesdienstbeteiligten – die Technik, die MusikerInnen und auch die PredigerInnen, die Videoelemente in ihrer Predigt eingebaut hatten. Der Beamer ist inzwischen in die Jahre gekommen, die Lichtstärke ließ nach, und oft genug brauchte es die „magic Hands“ bestimmter Experten und viel gutes Zureden, um ihn in letzter Minute zum Laufen zu bekommen. Doch damit ist jetzt Schluss. Lied- und Psalmtexte, Video- und Bildelemente für die Predigt, Bekanntgaben, das alles ist jetzt gestochen scharf und vor allem zuverlässig auf zwei großen Bildschirmen zu sehen, die rechts und links des Altarraums angebracht sind. Wer ganz vorne sitzt, hat nun die Präsentationen fast auf Augenhöhe und bekommt keine Genickstarre mehr vom Blick auf die hohe Leinwand und das Beste eigentlich ist, dass nun

die Sicht auf den Altarraum und das Zentrum unseres Glaubens, das Kreuz, frei ist.

Möglich wurde die Anschaffung der Bildschirme durch eine private Spende – ganz herzlichen Dank dem großzügigen Geber. Und auch ein riesengroßer Dank geht an das Team um Daniel Böckmann und Familie Wehrstein, die mit einem Trupp von technikbegeisterten Jugendlichen aus unserem Technikteam ehrenamtlich die Installation vorgenommen haben und dafür einen ganzen Tag ihrer Freizeit drangerückt haben. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck von den Arbeiten – ganz toll, was hier geleistet wurde.

Ich gestehe, dass ich anfangs ein bisschen skeptisch war, was die Projektion auf Bildschirme mit unserem schönen, ruhigen Gottesdienstraum machen würde, aber nach zwei Gottesdiensten bin ich überzeugt: Das war eine gute Entscheidung, die unseren Weg zu modernen, ansprechenden Gottesdiensten, Lobpreisabenden und anderen Veranstaltungen begleiten und unterstützen wird.

Susanne Schwarz



::: Gemeindegottesdienste :::

In der ev. Christuskirche, Längerbohlstraße 10, 78467 Konstanz
(falls nicht anders vermerkt).



Juli

19.07.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Dek. Markus Weimer und Band
26.07.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Karsten Beekmann und Band, mit Segnung aller Mitarbeitenden der diesjährigen Sommerfreizeiten

August

02.08.	Sonntag	10:00 Uhr	Abendmahls-Gottesdienst mit Pfr. Karsten Beekmann und Orgel
09.08.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Dek. Markus Weimer und Band
16.08.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit N.N.. Gemeinde Litzelstetten bei uns zu Gast
23.08.	Sonntag	10:00 Uhr	In der Auferstehungskirche in Litzelstetten: Gottesdienst mit Pfrin. Octavia von Roeder, kein Gottesdienst bei uns!
30.08.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Präd. Stefanie Rösch

September

06.09.	Sonntag	10:00 Uhr	An der Ecke Kindlebildstr./Engelsteig: Ökum. Gottesdienst beim Wollmatinger Dorffest, mit Pfr. Karsten Beekmann, kein Gottesdienst bei uns!
13.09.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit gemeindepädag. Mitarbeiter Marcel Steinbach
20.09.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Dek. Markus Weimer
27.09.	Sonntag	11:00 Uhr	Erntedankgottesdienst auf dem Müller-Hof in Kaltbrunn:

Oktober

04.10.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Karsten Beekmann, mit Taufen
11.10.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Präd. Stefanie Rösch
18.10.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Karsten Beekmann, mit Vorstellung unserer neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
25.10.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit N.N.

November

01.11.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Karsten Beekmann, mit Taufen
08.11.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Präd. Stefanie Rösch
15.11.	Sonntag	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Dek. Markus Weimer
18.11.	Mittwoch		Buß- und Betttag - Regio-Gottesdienst, nähere Infos folgen
22.11.	Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfr. Karsten Beekmann
29.11.	Sonntag	10:00 Uhr	1. Advent – Gottesdienst mit N.N.

Kindergottesdienst für die Schatzsucher (6-11 Jahre) findet jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst statt, außerhalb der Schulferien.

In der Regel gibt es nach dem Gottesdienst **Kirchencafé** im Anschluss.

Aktuelle Infos finden Sie in unserem Newsletter, den Sie gerne über unsere Homepage bestellen können.

Unsere Gottesdienste können Sie auch digital von zu Hause aus sehen:
sonntags um 10.00 Uhr über unsere Homepage www.wollmagemeinde.de
oder direkt unter <https://www.youtube.de/wollmagemeinde>.





::: Frühlingsaktion 2026 :::

Im April fand unsere zweite Frühlingsaktion des Umweltteams und des Kinder- und Jugendausschusses statt. Viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher blieben noch eine ganze Weile, um Pflanzensetzlinge zu tauschen, ihre Fahrräder von der Wollma Jugend putzen zu lassen und in einer entspannten Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen oder Gegrilltem von der Feuerplatte ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche Setzlinge wechselten bei der Pflanzentauschbörse ihre Besitzerinnen und Besitzer und Fahrräder erstrahlten im neuen Glanz. Der Erlös von 566 Euro aus Kuchenverkauf und Fahrradaktion kam dem Jugendraum im K10 zugute. Dort nimmt inzwischen vieles Gestalt an. Der Raum wurde bereits gestrichen, ein Podest mit Sitzgruppe wird gebaut und Möbel sowie Pflanzen sind bestellt. Auch das Wetter meinte es gut mit uns. Obwohl ursprünglich Regen angekündigt war, blieb es während der gesamten Aktion trocken. So wurde die Frühlingsaktion zu einem gelungenen Sonntagnachmittag, der Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Jugendengagement auf schöne Weise miteinander verbunden hat.



...bis ins Detail...



... dieser
Setzling fand
den Weg ins
Hochbeet
zur Freude von
Anja Wieser
gedeiht er
prächtigt...





::: Kinderbibelwoche im Albert-Schweitzer-Kinderhaus :::

Ein geballtes Repertoire an menschlichen Empfindungen und Gefühlen – Freude, Hoffnung, Triumph, Angst, Trauer, Entsetzen, Verlust... und zum guten Schluss unbändiges Staunen und die Erkenntnis, dass in all dem ein neuer Anfang liegt.

Das alles erlebten wir während der Kinderbibelwoche im März 2026 auf dem Weg durch die Karwoche hin zum Osterfest.

Fridolin, der kleine Bücherwurm, dessen Lieblingsbuch die Bibel ist, begleitete uns mit seinen Freunden Frieda und Willi durch die Rahmenhandlungen.

Jeder der vier Tage begann mit einem bestimmten Thema basierend auf den entsprechenden Bibelstellen. Wir erfuhren in vier Einheiten vom Einzug Jesu nach Jerusalem, vom letzten Abendmahl, dem Verrat des Judas und der Verleugnung des Petrus, vom Tod Jesu am Kreuz sowie von seiner Auferstehung am Ostermorgen.



Dann ging es in die pädagogische Umsetzung des Gehörten mittels Kreativ- und Spielphasen.

Auf verschiedenste Art und Weise setzten wir uns mit den Themen auseinander: Wir gestalteten ein großes Stadttor aus Pappe mit unseren Handabdrücken, kleine graue Esel aus Tonkarton und Wäscheklammern entstanden, Pappteller zum Thema Abendmahl wurden verziert, Handabdrücke wurden zu bunten Hähnen auf Brottüten, wir backten Brot, es gab einen Poolnudelkampf, einen Parcours zum Thema Vertrauen, eine Schatzsuche sowie die Erstellung eines Mini-Films mit Stop-Motion-Technik.



Zum Abschluss des Tages sangen wir jeweils ein gemeinsames Segenslied.

Die Kinderbibelwoche gipfelte in einem Familiengottesdienst, der maßgeblich von unseren Hortkindern mitgestaltet wurde. Sie führten ein Theaterstück auf, in dem die

Geschichte der Emmaus-Jünger thematisiert wurde.



Kinder nehmen durchaus diese besondere Zeit zwischen Fasnacht und Ostern mit all ihren Traditionen und Bräuchen wahr. Unabhängig von der eigenen Religion oder Weltanschauung gehört es auch im Sinne des Orientierungsplans zur Allgemeinbildung der Kinder, die Leidens- und Ostergeschichte zu kennen.

So blicken wir auf eine gelungene Kinderbibelwoche zurück. Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, kreativen Köpfe, Gitarrenspieler, Sänger, Schauspieler, Puppenspieler, Vorleser, an Karsten Beekmann, der uns durch den Gottesdienst geführt hat und an Maren Wejwer, die uns durch die Woche begleitet hat!

Kerstin Heiss

aus dem Kinderhausteam

Hinweis: Der Herausgeber des Begleitheftes zur Kinderbibelwoche ist „Missionarische Dienste der Evangelischen Landeskirche in Baden“ mit Sitz in Karlsruhe.

::: Das Geistliche Zentrum Reichenau :::

Ein Raum, in dem Menschen zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen, sich sammeln und neu ausrichten können

Ein Raum, in dem Stille hörbar wird, Vertrauen wachsen darf und Menschen sich vom Geist Gottes erfüllen und tragen lassen.

Hier ein paar Angebote für den Herbst und Advent

Psalmenseminar - Wenn Worte tragen

Die Psalmen sind Gebete aus dem wirklichen Leben und geben Worte, wenn eigene fehlen. An diesem Tag begegnen wir den Psalmen mit Kopf, Herz und Händen: Wir schreiben Psalmverse ab, gestalten sie mit einfachen Mitteln künstlerisch, singen Psalmen gemeinsam mit einem Mönch und finden Worte für eigene Psalmen. Kurze Impulse und Zeiten der Stille begleiten den Tag (zusammen mit Bruder Stephanos).

Sonntag, 13.09.26, 9.30 - 16.30 Uhr.

Preis: 69 Euro, ermäßigt: 49 Euro



Baumkundeseminar - Im Glaube verwurzelt

Die Reichenau ist voll von beeindruckenden Bäumen. Zugleich sind sie eines der wichtigsten Symbole in der Bibel. Sie stehen für das Leben, für tiefe Wurzeln, für Hoffnung, Gastfreundschaft und Gottesbegegnung. Gemeinsam wollen wir am Fuße einiger Bäume Rast machen und uns von den Bäumen zum Tieferwurzeln und Tieferglauben einladen lassen.

Sonntag, 20.09.26, 11.00 - 15.30 Uhr

Preis: 39,- Euro, ermäßigt 29,- Euro

Dem Schweigen Raum geben

Unser Leben ist oft laut und voll. Aus diesem Grund wollen wir einen Tag aus dem Lärm des Alltags aussteigen und miteinander schweigen, lauschen, gehen. Zeiten des gemeinsamen Schweigens, stille Spaziergänge am See, Einkehr in die alten Kirchen der Insel, einfache Impulse zur persönlichen Reflexion und die Tagzeitengebete der klösterlichen Tradition begleiten uns durch diesen Tag.

Sonntag, 04.10.26, 9.30 – 16.30 Uhr

Preis: 69,- Euro, ermäßigt 49,- Euro.

Still werden im Advent - viertägige Schweige-Exerzitien

Der Advent lädt ein, still zu werden. Die viertägigen Schweige-Exerzitien (im Hotel Inselglück) bieten Raum für Gebet, biblische Impulse und persönliche Einkehr im Schweigen. Die Tage werden durch feste Zeiten, Stille und begleitende Gespräche getragen. Ein Angebot für Menschen, die dem Advent Tiefe geben und sich innerlich auf Weihnachten vorbereiten möchten. (zusammen mit Schwester Isabelle, Exerzitienbegleiterin, und Stefanie Steinbach, geistliche Begleiterin).

Von 29.11.26, 17 Uhr bis 02.12.26, 12 Uhr.

Preis: 490,- Euro

Anmeldung über www.geistliches-zentrum-reichenau.de oder über die App „Geistliches Zentrum Reichenau“

::: Neues aus dem Kooperationsraum :::

Erntedank mit „neuer“ Verstärkung
unter freiem Himmel auf dem Biohof Müller in Kaltbrunn.

Auch in diesem Jahr feiern wir mit der „Kirchengemeinde am Gnadensee“ (Allensbach und Reichenau) und der „Wollmagemeinde“ gemeinsam Erntedank.

Verstärkt durch eine neue Pfarrperson aus der Kirchengemeinde am Gnadensee dürfen wir am **Sonntag, den 27.09.2026 um 11 Uhr** einen gemeinsamen Freiluft- Erntedank-gottesdienst auf dem gastgebenden Biohof Müller in Kaltbrunn erleben. Eine bunte Zeit mit dem Posaunenchor Konstanz, vielen anderen Mitgestaltenden, sowie kulinarischen Angeboten durch das Team des „Grünen Gockels“ wartet auf alle Altersgruppen.



Herzliche Einladung!



Konstanz feiert 5 JAHRE HOFFNUNGSHAUS 26. JULI 2026 Ein Fest der Begegnung

Wir feiern 5 Jahre Hoffnungshaus Konstanz! So lange gibt es uns nun schon mit den zwei Standorten in Petershausen und Wollmatingen. Wir sind dankbar und wollen all das feiern, was in dieser Zeit wachsen durfte. Und die Wollma-Gemeinde war und ist ein großer Teil davon! Ohne das Wohlwollen der Gemeinde und die gute Zusammenarbeit wäre vieles nicht möglich gewesen. Wir freuen uns über vieles, was wir bereits gemeinsam machen konnten. Wir haben Gottesdienste zusammen gestaltet, unsere Kinder und Jugendlichen waren im KidsClub und auf Freizeiten dabei, unsere eigenen BFDlerInnen haben bei verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen der Gemeinde unterstützt und einige unserer BewohnerInnen haben in der Wollma Gemeindeanschluss und ein geistliches Zuhause gefunden. Gemeinsam und mit anderen Gemeinden sind wir auch Teil der Allianz Konstanz und damit beispielsweise an den jährlichen Allianzgebetswochen beteiligt. Trotz der guten Nachbarschaft und dem Blick auf unsere Häuser nach jedem Gottesdienst, ist das Hoffnungshaus vielleicht doch für einige unter euch noch nicht so richtig greifbar. Was machen wir eigentlich genau? Und wer sind diese Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern, die dort wohnen? Wie läuft „Integration“ hier?

Am 5. Juli wollen wir GEMEINSAM feiern und allen ganz niedrigschwellig Gelegenheit bieten, uns und unsere Arbeit und Erfahrungen der letzten Jahre besser kennenzulernen. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst erwartet uns ein vielfältiges Programm und Angebot für Klein und Groß. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns sehr, wenn wir uns sehen!

5 JAHRE HOFFNUNGSHAUS – EIN FEST DER BEGEGNUNG

26. Juli 2026 | ab 10 – 16 Uhr
Stifterstraße 12 c/d | 78467 Konstanz

Gemeinsam mit dir wollen wir auf 5 Jahre Hoffnungshaus Konstanz zurückblicken & feiern, was entstanden ist.

Zur besseren Planung hilft uns deine
Anmeldung bis 15. Juli:
reberle@hoffnungstraeger.de

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Die Bewohner und Bewohnerinnen
des Hoffnungshaus Konstanz

- 10:00 Gottesdienst auf der Kirchwiese der Christuskirche beim Hoffnungshaus
- im Anschluss: Ausstellung über die Geschichte und das gemeinsame Leben im Hoffnungshaus Konstanz
- Mittagessen - internationale Gerichte, Getränke, Kaffee und Kuchen
- Interviews und Beiträge der Bewohnenden
- Mitgestalten eines kreativen Gemeinschaftswerks
- Kinderprogramm auf der Kirchwiese



Finanziert von der
Europäischen Union



Hoffnungsgeschichten

::: Über das Lachen :::

von Carolin Halmer

Wenn ich mit meiner Schwester zusammen bin - auch in unserer Familiengruppe - oder telefoniere, reden wir über alles Mögliche.

Seit geraumer Zeit haben wir ein Ritual: Am Ende unserer Begegnung tauschen wir uns aus, worüber wir während dieser Begegnung gelacht haben.

Selbst in Telefonaten, wo es um traurige oder belastende Angelegenheiten gehen kann, sammeln wir die Momente, in denen wir über Situationen gelacht haben. (Zum Glück finden wir ähnliche Dinge lustig – mag wohl an der Genetik liegen). Dieses Zusammenfassen der lebendigen, lustigen Momente macht sehr viel Spaß, und ich empfinde es als ein Geschenk.

Wenn der Alltag anstrengend oder unberechenbar wird, denke ich an die lustigen, gesammelten Momente – und das gibt mir Kraft und kann mir ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern. So ganz von innen raus.

Einfach ausprobieren.

Oder einfach rauslassen....

Jeder von uns kennt ihn bestimmt. Irgendwann kommt er im Leben: der Liebeskummer.

Ich war 17 Jahre alt und hatte furchtbaren Liebeskummer.

Ich saß traurig im Klassenzimmer (ansonsten habe ich gerne in der Klasse gelacht, aber da war es mir absolut vergangen).

Wir hatten das Fach „Geschichte“ bei einem der strengen Lehrer - einem der strengsten Lehrer überhaupt. Ja, jeder war nur noch still – das war sehr ungewöhnlich für eine sonst sehr lebhaftes Klasse.

Mitten in dieser Geschichtsstunde musste ich plötzlich laut loslachen.

Der Lehrer hatte irgendetwas sehr seltsam ausgesprochen – oder: Was auch immer. Ich musste auf jeden Fall sehr laut lachen. Manche Leute dann mit.

Und: Wunderbarerweise hat der strenge Lehrer Gnade walten lassen und mir keinen Eintrag ins Klassenbuch oder Ähnliches gegeben. Er hat sogar etwas mitgelacht. Also: Lachen ist ansteckend.

Und Lachen befreit. Ich glaube, Körper und Seele wissen genau, wann es Zeit ist, zu lachen.



Einsamkeit ist kein gesellschaftliches Randproblem. Und doch sieht man sie nicht, oder spricht nicht darüber. Einsamkeit belastet, kann krank machen und macht das Leben mit anderen schwer. Wer sich allein fühlt, verliert Halt und Hoffnung.

Die Mitarbeitenden der Diakonie erleben das täglich in ihren Beratungsstellen. Vieles erzeugt das Gefühl, nicht dazuzugehören: Armut, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, Alter, Erkrankung, Behinderung und Flucht sind Beispiele. Zwei Drittel der Ratsuchenden berichten von tiefer Vereinsamung. Auch junge Menschen und diejenigen, die viel Verantwortung tragen - wie Alleinerziehende oder pflegende Angehörige - sind betroffen. Oft wird das Thema in Gesprächen nur beiläufig erwähnt, weil die Scham groß ist.

Die diakonischen und kirchlichen Angebote in Baden helfen, einander zu begegnen, geben konkrete Ratschläge und helfen ganz praktisch. Von der allgemeinen Sozialberatung über Angebote für Familien und Jugendliche, Hilfen für Arbeitslose und Menschen mit Geldsorgen bis hin zur Migrationsberatung. All diese Angebote lassen erleben, dass Menschen gesehen und wertgeschätzt werden. Allein geht es nicht. Es braucht auch das gute Zusammenwirken von Diakonie und Kirche, um Brücken zu bauen und Gemeinschaft zu stärken. Die diakonischen Beratungsstellen befinden sich in einem engen Austausch mit den Kirchengemeinden, und sie ergänzen sich in der Hilfe.

Unterstützen Sie bitte die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde, der Diakonie Ihrer Region und in ganz Baden!

Ihre Spende ist ein wertvoller Beitrag. Mit Ihrer Unterstützung können wir gemeinsam Einsamkeit überwinden und Hoffnung schenken. Helfen Sie mit, dass Menschen wieder dazugehören. Denn: Zusammen sind wir weniger allein.

Vielen Dank!

Sie können spenden, auf das Spendenkonto der Diakonie Baden:

Diakonisches Werk Baden
Evangelische Bank eG
IBAN: DE 9552 0604 1000 0000 4600

Verwendungszweck: Woche der Diakonie
oder online!

**...zusammen
leben...**

**Einfach
spenden**

mit dem QR-Code – DANKE!



::: Winterfreizeit in Saas-Balen

vom 03.01.2027 bis 10.01.2027 :::



Wir freuen uns, dass wir in den Winterferien wieder das bekannte Gruppenhaus buchen konnten und laden herzlich zu unserer Winterfreizeit ein. Das Ferienhaus "Fortuna" liegt an sonniger und ruhiger Lage im romantischen Bergdorf Saas-Balen und bietet insgesamt 35 Plätze.

Saas-Balen ist Ausgangspunkt der Saastal-Loipe (26 km) und direkt mit dem kleinen Skigebiet Hohsaas (Saas-Grund bis 3000 m) verbunden. Vom Skigebiet Saas-Grund können wir bei guter Schneelage abends auf einer präparierten Piste mit den Skiern wieder nach Saas-Balen zurückfahren. Das bekannte Bergdorf Saas-Fee mit 150 Pistenkilometern bis auf 3600 m ist nur sieben Kilometer entfernt, sehr snowesicher und kann halbstündlich mit dem Skibus in ca. 20 Minuten erreicht werden. Morgens planen wir einen kurzen geistlichen Impuls, abends ein buntes Programm, aber auch viel Zeit zum Chillen und/oder geselligen Zusammensein.

Der **Teilnehmerbeitrag** beinhaltet alle Übernachtungskosten inkl. Verpflegung (Frühstück und Abendessen, Vesper für die Piste), Hausreinigung sowie die Kurtaxe und beträgt:

	bis 30 TN:	ab 30 TN
Kinder bis 6 Jahre	60 Euro	50 Euro
Kinder 6-10	145 Euro	135 Euro
Jugendl. 11-15	290 Euro	280 Euro
Jugendl. ab 16 und Erw.	435 Euro	415 Euro



Die Anmeldungen erfolgen über unsere Homepage.
<https://www.wollmagineinde.de/angebote/freizeiten/>

Das Anmeldeportal wird ab **Montag, 27.07.2026** freigeschaltet sein. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung. Kann der Platz bei Rücktritt weitervergeben werden, fallen außer der Bearbeitungsgebühr für die Rückzahlung i.H.v. 20 € keine Stornogeühren an. Ansonsten entstehen Stornogeühren i.H.v. 80% des TN-Preises.

Weitere Infos zum Haus findet Ihr unter www.haus-fortuna.ch. Es gibt sehr viele 2-Bett-Zimmer, die auf 4 Wohnungen verteilt sind. Im Erdgeschoss befindet sich ein schöner Aufenthaltsraum, zwei Kicker, eine Dartscheibe sowie - gegen Extragebühr – eine schöne Sauna.

Skipasspreise:

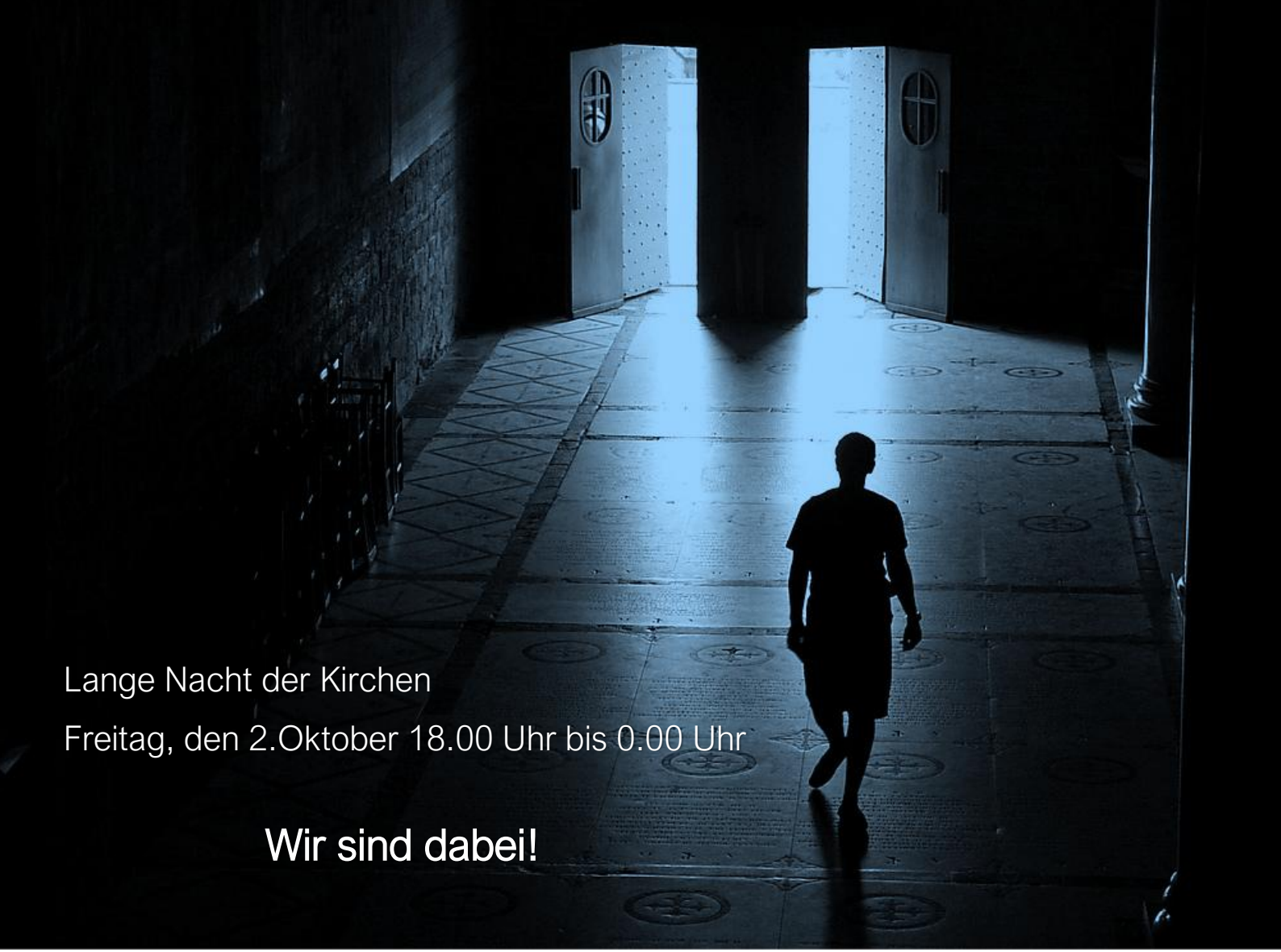
Wir haben wieder die Möglichkeit, sehr günstige Skipässe zu erhalten. Wir können bis 1.Okt. die verbindliche Vorbestellung einreichen (Erwachsene CHF 380, Kinder unter 16J CHF 195). Bitte bei der Anmeldung angeben, ob ein 6-Tagepass für ein Kind oder einen Erwachsenen gewünscht ist (das ist noch unverbindlich, wir sammeln zuerst und machen die Bestellung dann Ende Sept. fix). Über uns kann nur die 6-Tageskarte gebucht werden, für einzelne Tageskarten sind die TN selbst verantwortlich. (evtl. kümmern wir uns um einen Gruppentarif)

<https://www.saas-fee.ch/de/skipaesse-1/skipaesse>

Wir freuen uns auf Euch!

Alex und Tobias Sailer, für das Vorbereitungsteam





Lange Nacht der Kirchen

Freitag, den 2. Oktober 18.00 Uhr bis 0.00 Uhr

Wir sind dabei!

Gemeinsam mit der evangelischen Allianz Konstanz und der ACK („Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“) laden wir in diesem Jahr erstmalig zu einer „langen Nacht der Kirchen“ rund um unsere wunderbare Stadt Konstanz ein.

An diesem Abend öffnen sowohl die evangelischen Kirchengemeinden, die Freikirchen wie auch die katholischen Kirchengemeinden ihre Kirchen und laden zu einem vielfältigen Programm ein. Dieser Abend dient dazu, die eigenen Gebäude und Versammlungsorte in der jeweiligen Vielfalt mit einem eigenen Programm und Profil kennen zu lernen. Von klassischer Musik über meditative Texte, Lobpreis, aber auch der Möglichkeit, einfach in einem der Kirchengebäude inne zu halten, bietet dieser Abend ab etwa 18:00 Uhr bis in die Nacht hinein, besondere Möglichkeiten, sich selber und die andere Glaubensgemeinschaft näher kennen zu lernen und gemeinsame Erfahrungen zu machen.

Auch wir als Kirchengemeinde sind dabei und werden mit einem musikalischen Angebot, Texten und Liedern in zwei Zeit -Slots ab 18:00 Uhr unsere Christuskirche öffnen. Herzliche Einladung bei uns oder an anderen Orten in unserer wunderbaren Stadt dabei zu sein.!

Weitere Informationen folgen...



::: Eine Taufe, die Kreise zieht :::



Damit Sie planen können, falls in Ihrer Familie eine Taufe ansteht, finden Sie hier die Termine für die nächsten Taufsonntage.

Es wird vor den Taufsonntagen jeweils **zwei Taufseminar-Abende** geben, die Termine sehen Sie unten.

Die Taufen werden wir innerhalb der Gemeindegottesdienste feiern, **jeweils um 10 Uhr in der ev. Christuskirche** (wenn es keine anderen Infos gibt),
Längerbühlstr. 10, 78467 Konstanz.

Die nächsten möglichen Termine sind:

Sonntag, 20.09.2026 und

Sonntag, 01.11.2026

Anmeldung zur Taufe bitte über die Pfarrämter.

Pfarramt für den Seelsorgebezirk "Christuskirche", Hörblick 13, Tel. 07531-77067,
christuskirche.wollmatingen@kbz.ekiba.de

Pfarramt für den Seelsorgebezirk "Gemeindezentrum K 10", Karlsruher Str. 10, Tel. 07531-77238,
k10.wollmatingen@kbz.ekiba.de

Wenn Sie noch Fragen zu den Taufsonntagen haben, dann sprechen oder rufen Sie uns an oder kommen einfach im Pfarramt vorbei.

::: Infos für die Mitarbeitenden :::

Gemeindegebet

Jeden Mittwoch um 20.15 Uhr treffen sich Gemeindeglieder und Mitarbeitende in der Christuskirche zum Gemeindegebet

Spendenlauf – Save the date

Am Sonntag, den 04.10.2026 findet nach dem Gottesdienst oben, rund ums Gelände an der Ev. Christuskirche Wollmatingen der diesjährige Spendenlauf statt. Nähere Infos folgen.

Mitarbeiterfreizeit

23.10. bis 25.10.2026 Mitarbeiterfreizeit in Lindenwiese

Herzliche Einladung zu unseren vielfältigen Veranstaltungen.



Wanderungen 2026 mit Hans-Dieter Obergfell

06.07.2026	Wanderung zum Rheinufer gegenüber von Gottlieben am Seerhein entlang und über Petershausen zurück nach Wollmatingen
10:00 Uhr	Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus 11km 30m Steigung
03.08.2026	Wanderung nach Hegne und zurück
10:00 Uhr	Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus 10km 40m Steigung
07.09.2026	Wanderung zur Insel Reichenau und dann Uferweg, Fahrt mit Bus zurück nach Wollmatingen
10:00 Uhr	Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Rathaus 11km 10m Steigung
05.10.2026	Fahrt mit Fähre nach Meersburg, Wanderung nach Hagnau und zurück nach Meersburg. Rückfahrt Fähre, Bus.
10:00 Uhr	Treffpunkt: Fähre Konstanz 11km 60m Steigung
02.11.2026	Fahrt mit Fähre nach Meersburg, Wanderung nach Überlingen Rückfahrt Schiff Wallhausen, Bus.
10:00 Uhr	Treffpunkt: Fähre Konstanz 13km 30m Steigung
07.12.2026	Fahrt mit Bus 13/4 nach Dettingen, Wanderung über Mindelsee nach Markelfingen, zurück nach Wollmatingen mit Seehas
10:00 Uhr	Treffpunkt: Bushaltestelle Wollmatingen Linde 12km 80m Steigung

2026 Weitere Angebote im K10

Karlsruher Str. 10, 78467 Konstanz



Café Oase im Gemeindezentrum K10

ein Ort der Begegnung

Dienstags: 16.00 – 19.00 Uhr – Kaffee, Kuchen, Afterwork

Donnerstags: 8.30 - 11.00 Uhr – Frühstück

15.00 - 17.30 Uhr – Kaffee und Kuchen

Frauentreff im K10

Herzliche Einladung zu guten Gesprächen, Reiseberichten, Bibelarbeiten, Kaffee und Kuchen, mittwochs einmal im Monat.

Nächste Termine:

15.07. August Pause 16.09.

21.10. 18.11. 16.12.



Begegnungsnachmittag 60+

Herzliche Einladung zum Begegnungsnachmittag, wie gewohnt am letzten bzw. bei Feiertagen am vorletzten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im K10 mit Kaffee und Kuchen.

Nächste Termine:

25.06. 30.07.

24.09. 29.10.



Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich gerne im Pfarramtsbüro an Frau Ute Weise wenden. Tel: 07531 – 77238

TAUFEN

15.03.2026

Anton Julius Gimpel
Samuel Konradi
Leonie Schmidt
Emma Schmidt
Damian Andreas Wolf

29.03.2026

Levi Simmendinger
Amelie Julie de Boitte
Johanna Wolf
Alessio Mateo Hirt
Luca Samuel Prinz
Lennart Borbe
Julius Benjamin Griebel

14.05.2026

Liah Katharina Schirmer
Hannah Kalea Herrmann-Köhl
Amanda Cornel

DIAMATENE HOCHZEIT

02.06.2026

Evelyn und Dr. Matthias Stieß

GOLDENE HOCHZEIT

17.05.2026

Gerlinde und Dieter Rapp

BEERDIGT

26.03.2026 Herma Frieda Schuler, geb. Krämer

01.04.2026 Peter Kurt Ficht

09.04.2026 Karola Hagen, geb. Peter

12.04.2026 Otto Rogowski

10.04.2026 Hans Georg Dörfflinger

14.04.2026 Marta Keller, geb. Kermerling



**Leben ist immer
Und es malt Bilder
Ich nehme das Heute
Denn ich kann nur jetzt sein**

Leah Weigand



**>> Und Gott wird derweil oben sitzen
Und uns freundlich anlächeln**

Jan Simowitsch

Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Wollmatingen, vertreten durch
Pfarrer Karsten Beekmann und Dekan Pfarrer Markus Weimer.

Internet: <https://www.wollmatingemeinde.de>

Redaktion: Anke und Roland Marx, Susanne Schwarz

Layout: Thorsten Saile

Pfarramt Christuskirche

Hörblick 13

78467 Konstanz

Tel. 07531 / 77067

E-Mail: christuskirche.wollmatingen@kbz.ekiba.de

Pfarramt K10

Karlsruher Str. 10

78467 Konstanz

Tel. 07531 / 77238

E-Mail: K10.wollmatingen@kbz.ekiba.de

Nächste Ausgabe Winter 2026, Redaktionsschluss 27.10.2026.

Beiträge bitte an die Pfarrämter weitergeben

oder per E-Mail an gemeindebrief@ek-wollmatingen.de senden.

Bilder Quellenangaben in dieser Ausgabe:

Pixabay: Seite 30: „Save the Date“, Seite 29: Schneeflocke und Schneemann

Copilot AI: Seite 33 Personen Mitte und unten



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Jahreslosung 2026:

Gott spricht:

*Siehe, ich mache
alles neu!*

Offenbarung 21,5